

Aachener Zeitung 05.08.2024 <https://www.aachener-zeitung.de/lokales/region-heinsberg/wassenberg/zu-viele-engel-graefin-henriette-hat-ausgemistet/17182253.html>

Von Dettmar Fischer

Zu viele Engel: Gräfin Henriette hat ausgemistet

Beim glamourösen Hoftrödel der Travestiekünstlerin Henriette von Küppersbusch gibt es Kurioses, Kuchen und Kunst.

Auch in einem gräflichen Haushalt fallen mit der Zeit Dinge an, die nur noch im Wege rumstehen und nach einem neuen Besitzer rufen. So erging es nun Gräfin Henriette von Küppersbusch, die in Birgelen residiert.

Gräfin Henriette löste das Problem, wie es die Bürgerlichen auch zu tun pflegen: Sie lud Nachbarn, Bekannte, Freunde und Fans zu einem Hofflohmarkt ein. Selbiger fiel natürlich etwas glamouröser aus, als es bei Familie Schmitz oder Meyer der Fall ist. Welcher gewöhnliche Sterbliche würde seine Gäste schließlich in großer Abendgarderobe empfangen?

Heinz Küppers lebt die Rolle der Gräfin von Küppersbusch nicht nur beim Hoftrödel, sondern ist für seine Fans auch auf vielen Bühnen der Region als Travestiekünstler zu hören und zu sehen. Beim Christopher Street Day des Vereins „Vielfalt mit Herz“ hatte Henriette von Küppersbusch Mitstreiter für ihren Hofflohmarkt gefunden, die Taiko-Spieler aus Effeld.

Jahrelang hatte sich diese Gruppe in einer Taiko-Schule mit der Spielweise der japanischen Röhrentrommeln vertraut gemacht und sich schließlich unter dem Namen „unSchlagbar“ selbstständig gemacht. Das Bürgerhaus in Effeld ist ihr regelmäßiger Übungsort.

Der schöne, weitläufige Garten der gräflichen Residenz bot den Mitgliedern von „unSchlagbar“ den idealen Auftrittsort, um den vielen Besuchern eine Kostprobe ihres Könnens darzubieten. In Gabi Jansen hatte die Gräfin eine Partnerin für den Trödelmarkt gefunden, die auch beim fest eingeplanten Adventströdel in Birgelen wieder mit von der Partie sein wird.

Häcksler hat ausgedient

Neben all dem Krimskrams, der in jedem Haushalt anfällt, bot die Gräfin aber auch einige besondere Stücke an. Eine überdimensionale Oscar-Figur konnte, wer wollte, ebenso mit nach Hause nehmen, wie eine hübsche Betty-Boop-Comic-Figur, fast lebensgroß. Wem der Sinn nach etwas Nützlichem stand, der griff vielleicht bei Häcksler und Reinigungsmaschine zu. Immerhin konnte man dann seinen Gästen erzählen, dass diese Gerätschaften auf gräflichem Besitz gedient hatten.

Engel gehen ja immer, doch wenn man zu viele davon hat, kann man auch mal einige verkaufen. Einige Exemplare hatte die Gräfin hübsch dekoriert, mit einem Paar silberner Kerzenleuchter neben einem Schwarz-weiß-Porträt von Zarah Leander.

Ein solcher Flohmarkt bietet ja auch stets die Gelegenheit, sich mit all den Dingen einzudecken, die man immer schon mal haben wollte, sich aber nie gegönnt hatte, wie beispielsweise ein Bügelbrett, ein Plüschrentier mit Weihnachtsmannmütze, eine Marilyn Monroe-Plastikmaske oder ein Maiherz.

Im Garten fanden die Gäste der Gräfin ein schattiges Plätzchen, um den selbstgebackenen Kuchen zu genießen. Der Künstler Ina von Rethem aus dem Selfkant präsentierte unter den Bäumen eine kleine Auswahl seiner künstlerischen Objekte. Der Heinsberger Designer Andreas Valiotis hatte eine ganze Wand im Garten mit einem Grafitto besprüht, das nach der feierlichen Enthüllung die Gräfin Henriette von Küppersbusch zeigte.